

Papst und Klimawandel

geschrieben von Chris Frey | 19. Juni 2015

Ein Kommentar von Chris Frey

Nun ist sie also sozusagen amtlich, die neue Enzyklika des Papstes. Es steht viel, sehr viel darin, was man vorbehaltlos unterstreichen kann. Die Kritik an der Wegwerfgesellschaft stütze ich nachdrücklich, und dass wir diesbezüglich unseren Lebenswandel ändern müssen und sollten, auch.

Klimawandel und Energiewende in den Medien

geschrieben von Chris Frey | 19. Juni 2015

Ein Frage-Kommentar von Chris Frey

Jüngst habe ich für das Europäische Institut für Klima und Energie (EIKE) wieder einen Beitrag übersetzt des Inhalts, wie sich Medien in den USA darauf trimmen, strikt nur über die alarmistische Linie zu berichten und andere Meinungen gezielt auszugrenzen (hier). Dazu sind mir als Möchtegern-Philosoph einige Gedanken gekommen. Vor allem stellen sich mir viele, viele Fragen, und ich bin auf die Kommentare gespannt.

„Energietage“: Ein überaus frustrierendes Erlebnis

geschrieben von Chris Frey | 19. Juni 2015

Wie ergeht es einem an der Energiewende interessierten Laien, wenn er das örtliche Angebot zur Aufklärung dazu annimmt und eine Ausstellung besucht, die sich „Energietage“ nennt? Und sich dabei auch noch traut ein paar Fragen zu Eigenschaften der NIE (Neue Instabile Energien) zu stellen, die so offensichtlich ihre Verfügbarkeit beeinträchtigen, dass auch Laien sie nicht übersehen dürften.

Unser fleißiger Übersetzer Chris Frey hat diesen Versuch unternommen und es herausgefunden.

Christopher Monckton versus „Süddeutsche Zeitung“

geschrieben von Chris Frey | 19. Juni 2015

Chris Frey

Schon am 23. Januar 2015 war in der „Süddeutschen Zeitung“ ein Artikel über Christopher Monckton of Brenchley erschienen, und zwar vom „Klimaexperten“ der SZ Christopher Schrader. Der Artikel war eine einzige Aneinanderreihung von Verunglimpfungen. Man war wohl der Ansicht, dass Monckton sich nicht wehren könne.

Energiewende und lokale Politik

geschrieben von Chris Frey | 19. Juni 2015

von Chris Frey

Eigentlich sind ja Übersetzungen eine tolle Sache. Man betreibt Gehirnjogging (im Alter wohl ziemlich wichtig), man leistet einen kleinen Beitrag gegen den Klimawahn – und man lernt viel.

Letzteres habe ich jetzt mal ausgenutzt, um damit sozusagen ins „kalte Wasser“ zu springen. Unser neu gewählter Oberbürgermeister vor Ort (BBV) hat sich als offen für alles geriert und bietet sog.

„Bürgersprechstunden“ an. Das habe ich mal wahrgenommen, und er hat sogar eine halbe Stunde mit mir erübrigt. Es ging natürlich um die Energiewende und konkret um die Genehmigung eines Windrades bei einem Ortsteil.

Dann bat mich der hiesige Ortsverband der AfD darum, ein paar Dinge zur Energiewende aus meiner Sicht vorzutragen. Hier folgt ein Bericht über beide Veranstaltungen (wenn man Ersteres auch so nennen kann):